

## **Organisationstreffen (= 67. RTG)**

7. Nov. 2014, 15-19 Uhr, Amerlinghaus (Unterer Saal), Stiftgasse 8, 1070 Wien

**Moderation:** „solidarisch“

**Protokoll:** Klaus Sambor

**TeilnehmerInnen:** Jan Freiberger, Stephanie Götzl, Ilse Kleinschuster, Andreas Kloppenegger, Günter Kranzl, Jutta Müller, G. Pellegrini, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Nikolaus Schwarz

**Entschuldigt:** Margit Appel, Markus Blümel, Christine Bauer Jelinek, Doris Brandel, Karina Böhm, Franz Linsbauer, Marina Maier, Thomas Maurerbauer, Elfriede Morales, Christof Lammer, Günter Deutschinger, Harald Orthaber, Helmo Pape, Toni Payer, Schneeweis, Wolfgang Sigut, Heinz Swoboda, Helga Unger, Petra Waltner, Roland Zöttl

### **1. Aufwärmen**

- a)** Vorbereitung & Moderation nächster RTG: Günter Kranzl
- b)** Genehmigung des 66. Protokolls vom 12. Sept. 2014 (ohne Änderung genehmigt)
- c)** Nächster Termin 68. RTG: **16. Jänner 2015**, 15-19 Uhr Amerlinghaus (Schwerpunkt Arbeitsumverteilung).

**Davor** finden eine Reihe von Treffen statt:

**13. Nov. 2014** (17 – 21 Uhr) im Freiraum des Cafe Dreiklang; 107. Treffen Attac  
Inhaltsgruppe Grundeinkommen,

**17. Dez. 2014** (15-19 Uhr) Amerlinghaus. Galerie (Schwerpunkt  
Öffentlichkeitsarbeit),

**9. Jänner 2015** (ganztägiges Vorbereitungsmeeting für Maribor),

Knapp **danach** finden folgende Treffen statt:

**21. Jänner 2015** (14 – 18 Uhr) Netzwerk Grundeinkommen und sozialer  
Zusammenhalt,

**23. Jänner 2015** (15 – 19:30), Amerlinghaus (Unterer Saal) 69. RTG

**13. Febr. 2015** (17 – 21 Uhr); Ort: 1230 Wien, Anton Baumgartnerstr. 127 (Festsaal  
1. Stock; Haustür-öffnen unter 06991 / 9432471); Titel: Workshop zur Vertiefung des  
Vortrags vom 20. Sept. 2014 „Das BGE als Gegenmacht zur Macht des Kapitals“ mit  
Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach und Autorin (ua. Die geheimen Spielregeln  
der Macht); TeilnehmerInnenmögen bitte zur Vorbereitung im Büro von Christine die  
Powerpoint vom Vortrag anfordern.

### **d) Vorstellungsrunde**

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde auf die vielen Entschuldigungen  
und Grüße hingewiesen, die schon vor unserem Treffen eingetroffen sind  
(einige Entschuldigungen kamen nach unserem Treffen und sind in der Liste  
der „Entschuldigten“ auch eingetragen).

## 2. Präsentation und Diskussion der Themen

### 2.1. Reflexion über die „7. Internationale Woche des Grundeinkommens (15. - 21. Sept. 2014)“

**a) Reflexion:** Das Att. 1 zeigt eine Reihe von aktualisierten Überlegungen, für die „8. Internationale Woche des Grundeinkommens“. Bei dem Treffen am 17. Dez. 2014 können natürlich weitere Ergänzungen in Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit erfolgen (siehe auch Protokoll des 66. RTG; Stichworte: Plakate [und deren Verteilung]; Promis; Bericht facebook von Christof Lammer; Bericht UNI-Gruppen).

**b) Der Termin** für die „8. Internationale Woche des Grundeinkommens“ wurde festgelegt:

-----

Dear "all",

After a number of discussions the date of the "8th International Basic Income Week" is now fixed from 14. - 20. Sept. 2015. A discussion about the slogan for that week can be started and will be concluded by our Chairwomen Barb Jacobson.

Best regards  
Klaus Sambor

-----

**c) Slogan:** Die Diskussion über den Slogan für die „8. Internationale Woche des Grundeinkommens“ ist voll in Gange und es wurde vereinbart, dass Klaus Sambor die einzelnen Vorschläge und die Diskussionen darüber nicht mehr weiter über die RTG-Liste schicken soll (ca. 40 E-mails pro Tag), um die Flut der E-mails einzudämmen. Eine Mitwirkung soll natürlich trotzdem gegeben sein. Für die daran interessierten, bitte es Klaus Sambor melden.

#### **Anmerkung außerhalb des Protokolls:**

Dear Barb, dear "all",

yesterday we made a "family discussion" about the slogan proposals and now I have made a new list (see Attachment) according to the procedure "systemic consensus making", which was proposed by Otto Lüdemann:

*"We have now so many proposals that decision making will become difficult. That's why I suggest a procedure called "systemic consensus making" (translated from German: "Systemisches Konsensieren". it will be just appropriate in our case of decision making, having to make a choice among a lot of proposals. The idea is not a majority vote, but to find out which proposal will meet the less resistance among all persons who participate in the decision making" ..... "0 will mean no resistance at all (normally for your own proposal) and 10 will mean a maximum of resistance."*

In this procedure we need a "Dead line" until which everybody can make an additional proposal, and then we have to give some time to consider all of them and to fill in the exelsheet. After that, dear Barb, you should make a final decision. My proposal is to ask for any further proposals until 19th Nov. 2014 and your decision could be given end of Nov. 2014. I hope that is OK for you.

Best regards  
Klaus Sambor

PS: The further decision for the text for "Call for participation in the 8th Basic Income week 2015 (14 - 20 Sept. 2015)" could be decided in our 3rd UBIE meeting in Maribor (21 - 22 March 2015).

-----  
Dieser Vorschlag wurde nun durch Robin Ketalaars noch in folgender Weise verbessert, indem nun der folgende LINK gleich von jedem benützt werden kann und man immer sieht, was sich gerade abspielt (dies wurde von Barb weitergeleitet und damit hat sich die im Treffen vereinbarte Meldung bei Klaus Sambor erübrigt, da jede und jeder mitmachen kann):

-----  
Dear all,

Robin pointed out that the link I sent out this morning to the google doc where people could give an indication about how they feel about the different slogans for next year's UBI week suggested didn't work. Huge apologies.

This one should:

[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1qceenai\\_cLL53N9idmmnrIcjlObsdvYW72GLZxzjM/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1qceenai_cLL53N9idmmnrIcjlObsdvYW72GLZxzjM/edit?usp=sharing)

Even if you've filled out another one or emailed already with your ratings on a separate sheet (remember 0=like most, 10=like least) please put your rating on the sheet above. That way we can look at them altogether, and I won't go crazy doing data-entry. And feel free, if you haven't entered into this conversation, but want to participate, to add a column with your name and ratings.

Cheers,  
Barb

#### **d) „Organisationsbüro“ für die WdGE:**

Mathias Reichl hatte eine Reihe von Fragen gestellt, die Margit Appel und Klaus Sambor gemeinsam beantwortet haben. Ein Punkt dabei betraf seinen Vorschlag, ein „Organisationsbüro“ zu errichten. Das zur Verfügungstellen eines zentralen Organisationsbüros hatte bisher dankenswerter Weise durch das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt (vor allem durch die Mithilfe der KSÖ) stattgefunden. „In dem RTG-Treffen am 7. Nov. 2014 wird der Vorschlag des Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt diskutiert werden, ob der RTG in der Lage ist, diese Funktion für die kommenden WdGE zu übernehmen (natürlich unter der weiteren Mithilfe des Netzwerkes)“.

Die Diskussion hat noch kein endgültiges Ergebnis gebracht: Dieser Punkt sollte unbedingt bereits beim nächsten Treffen am 17. Dez. 2014 behandelt und eine Entscheidung herbeigeführt werden.

#### **2.2 Kurzbericht über das 2. UBIE Meeting in Athen (26. - 28. Sept. 2014)**

Klaus und Ulli Sambor berichteten kurz (da der Originalreport schon vor dem Treffen versendet worden war) über das Meeting.

In einer Powerpoint Präsentation sind ab der Folie 9 – 15 Zusammenfassungen enthalten (siehe Att. 2). Dabei wird auch gleich über das Vorbereitungsmeeting zum EU-Projekt eine ganz kurze Zusammenfassung gegeben.

## **2.3 Finanzielles**

Klaus Sambor berichtete über den Stand der Finanzen. Der Kontostand des „Fördervereins des Netzwerkes Grundeinkommen“ ist auf 159,25 Euro zusammenschmolzen. Davon sind 100 Euro als Eigenmittel für das EU-Projekt vom Netzwerk beschlossen worden. Das Netzwerk Grundeinkommen hat neben den 100 Euro auch die Ausrichtung des Vorbereitungstreffens für Maribor in Wien am 9. Jänner 2015 zugesagt. Von Attac Österreich sind 250 Euro (in bar) und 250 Euro für Unterstützung durch Kopien als Eigenmittel für das EU-Projekt vorgemerkt, falls Organisationen oder Mitglieder des RTG auch etwas spenden. Nun bat Klaus Sambor um eine zumindest symbolische Unterstützung von mindestens 50 Euro (insgesamt) durch den RTG. Es wird gebeten Einzahlungen mit dem Vermerk „RTG – Grundeinkommen“ zu tätigen.

### **“Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt”**

**Kontonummer: 05710824845**

**BLZ: 14.000 (BAWAG)**

**IBAN AT311400005710824845**

**BIC BAWAATW**

**Vermerk „RTG – Grundeinkommen“**

Beim letzten Treffen des RTG hatte Heinz Swoboda angekündigt, eine Vorschlag für eine gerätemäßige Ausstattung zusammenzustellen, die es ermöglichen soll, dass unsere RTG Treffen auch von „ferne“ (z.B. aus den Bundesländern, denen die Anreise für ein RTG Treffen nach Wien oft sehr schwer möglich ist) mitverfolgt werden können. Wegen der Erkrankung von Heinz Swoboda wurde der Tagesordnungspunkt verschoben.

## **2.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Der Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitmangel verschoben. Markus Blümel hatte aber bei seiner „Entschuldigung“ wegen anderer unaufschiebbarer Tätigkeiten, gebeten, ob nicht eine Entgegnung des RTG als Pressemitteilung gegen die angekündigten Verschärfungen der Zumutbarkeitsgrenzen durch den Vizekanzler und sonstiger Verschlechterungen verfasst werden könnte. Jede, jeder ist eingeladen, einen Vorschlag für unsere „Pressegruppe“ auszuarbeiten.

Am 17. Dez. 2014 wird die „Öffentlichkeitsarbeit“ den Schwerpunkt unseres Treffens bilden.

## **2.5 Arbeitszeitverkürzung**

Günter Kranzl berichtete über das Treffen vom 23. Okt. 2014.

Folgende Themen wurden diskutiert:

- IST-Stand
- SOLL

- Warum BGE und AZV (ausführliche Diskussion)
- Welche Art von AZV ist erstrebenswert? 20 / 25 / 30 / 35?: Ergebnis 20 Wochenstunden
- Lohnausgleich: Ergebnis: Voller Lohnausgleich bei den unteren Lohn-Ebenen, bei den höheren nicht. Bedarf weiterer Diskussion: Gesetzlicher Mindestlohn.
- AZV durch mehr Urlaub, weniger Wochenstunden, weniger Wochentage?

Beim 68. RTG am 16. Jänner 2015 werden bezüglich „Arbeitszeit-Umverteilung“ 17 Punkte, auf die bei der Einladung von Günter Kranzl hingewiesen werden wird, eingegangen werden.

## **2.6. Vorbereitung auf die EU-Projekt-Veranstaltung in Maribor (19. - 20. März 2015) und**

## **2.7. Vorbereitung auf das 3. UBIE-Meeting in Maibor (21. - 22. März 2015)**

Margit Appel und Klaus Sambor haben im Att. 3 einen Entwurf in 4 Teilen ausgearbeitet:

Part 1: Proposal for the agenda January 9th 2015, Vienna

Part 2: Call for Participation

Part 3: Proposal for the agenda EU-project meeting March 2015, Maribor

Part 4: Proposal for the agenda 3rd UBIE Meeting March 2015, Maribor

**zu Part 1:** Hier wurde vor dem Tagesordnungspunkt „Any other business“ nun auch noch die Ausarbeitung der Tagesordnung für das 3. UBIE Meeting (Entwurf ist hier im Part 4) als in Wien am 9. Jänner 2015 zu besprechen aufgenommen.

**Zu Part 2:** Dieser Call for Participation wurde von der Hamburger EU-Projektgruppe ausgearbeitet und soll inhaltlich und layoutmäßig und bezüglich der E-mail Adressen noch überarbeitet werden.

**Zu Part 3:** Dieser Entwurf ist Gegenstand der Diskussion im Vorbereitungsmeeting am 9. Jänner 2015.

**Zu Part 4:** Hier sollten wir am 17. Dez. 2014 diskutieren, ob die österreichischen TeilnehmerInnen beim Vorbereitungsmeeting am 9. Jänner 2015 folgende Punkte einbringen sollen:

14:00- 17:00	Presentations of proposals for the adoption of a plan of actions, including the formation of working groups on specific tasks:  a) 8th International Basic income week b) Support of the Platform „Reduction of working hours in Europe“ c) Support of the „real European Citizens	All          Klaus Sambor Representative of this initiative Representative of
--------------	--	---

	Initiative" on „Stopp-TTIP“ d) Start of the preparation of a second ECI on UBI in the year 2016 e) Working group „UBI and Health“  f) Further Proposals for working groups or actions Working group „UBI and the feminist and the post-patriarchal debate“	this Initiative Ronald Blaschke, Werner Rätz Angelika Gross          Margit Appel
--	---	--

**Bei dem Punkt c)** sollte Parallel zu dem NEIN: Stopp-TTIP ein JA, Allianz für ein Alternatives Handelsmandat (Europäische BürgerInnen Initiative dazu?) auch unterstützt werden.

"kürzeste Beschreibung"

-----  
 Policy Framework: wie soll EU Handelspolitik sein;  
 (soziale Standards, Umweltstandards ... nur wenn alle EU-sozial und Umweltvorschriften als Mindestmaß in einem Abkommen enthalten sind)  
 Alle zukünftigen Abschlüsse ...ABER AUCH!!  
 Revision aller (ca. 3000) bisherigen Abschlüsse  
 -----

Eine sehr ausführliche Beschreibung ist unter den folgenden LINKs abrufbar.

<http://www.alternativtrademandate.org/wp-content/uploads/2012/08/ATM-Vision-Paper-Deutsch.pdf>

<http://www.alternativtrademandate.org/news/2013/11/the-atm-document-is-out/>

**Zu Punkt d):** Sollte man vielleicht einfügen (after checking of the planned new regulation for the ECI in 2015)

## 2.8. BGE-Seminare

Wurde aus Zeitmangel verschoben.

## 2.9 Abschluss ECI on UBI

Wurde verschoben. Sollte aber auch spätestens am 17. Dez. 2014 behandelt werden.

## 3. „Das ökologische Grundeinkommen“

Ing. Gerhard Pellegrini (RadioSOL) hat, wie bei unserem letzten Treffen vereinbart, sein Konzept präsentiert. Es folgte eine angeregte Diskussion und er versprach, uns die ausgezeichnete Präsentation zur Verteilung zu übermitteln.

Sobald Klaus Sambor die Unterlagen bekommt, wird er sie über den RTG-Verteiler einem weiteren Kreis zum Überlegen weitersenden. Eine mögliche Beteiligung von

RadioSOL in der „8. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ wurde auch angedacht.

#### **4. Tagesaktuelles:**

a) Terminvorschau KSÖ für Nov. 2014 (versendet am 2.Nov. 2014)

b) FM4 Sendung „Auf Laut“ von 21.00 – 22.00 Uhr.

Da gibt es StudiogästInnen mit denen live gesprochen wird.

Ab 15,00 gibt es im Rahmen der Sendung „Connected“ ein Interview mit Margit Appel

c) Grundeinkommen: Freiheit und Sicherheit für UnternehmerInnen

im Rahmen der Tagung der Grünen Wirtschaft "Wandel der Arbeitswelt im 21. Jhdt" präsentiert Margit Appel die ksoe Studie

Fr. 21.11., 11:45 Uhr: Palais Eschenbach,  
Eschenbachgasse 11, 1010 Wien

d) 27. Nov. 2014 (19 Uhr):

„Alle Macht den Konzernen? Welche Gefahren stecken hinter dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen EU und USA?“

Ort: AK-Saal Mödling, Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling

e) 3. Dez. 2014: Sozialwort 10+

Alle hoffen, dass unsere Mobilisierung für die „7. Internationale Woche des Grundeinkommens“ erfolgreich sein wird. Wir wollen auch eine Nachbesprechung machen.

#### **5. Abschluss**

Grundsätzlich wurde die Tagesordnung als zu „dicht“ empfunden. Die geplante weitere Vorgangsweise, RTG-Treffen mit einzelnen Schwerpunkten festzulegen, wurde als sinnvoll erachtet.